

## ADDENDA ZU ANTONIO POLLAIUOLO UND SEINER WERKSTATT

von Doris Carl

In meinem, im vorigen Band der "Florentiner Mitteilungen" erschienenen Aufsatz über die Goldschmiedefamilie Dei war die Frage offen geblieben, ob der in den Jahren zwischen 1464 und 1471 als Kompagnon Pollaiuolos belegte "Attaviano" mit dem Goldschmied Attaviano di Antonio di Duccio, dem Bruder des Bildhauers Agostino di Antonio di Duccio identisch sei.<sup>1</sup> Dass dies tatsächlich der Fall ist, konnte ich inzwischen aufgrund einer "Deliberatione" der "Signori e Collegi" ermitteln: am 29. Dezember 1477 erhalten Attaviano di Antonio di Duccio und Antonio Pollaiuolo, ausdrücklich als "socii aurificibus" bezeichnet, eine Restzahlung für zwei silberne Leuchter.<sup>2</sup> Damit ist die Identität dieses Goldschmiedes und zugleich seine Zusammenarbeit mit Pollaiuolo bis wenigstens 1477 gesichert. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass sie darüber hinaus bis etwa 1483 andauerte.<sup>3</sup>

Über Attaviano di Antonio di Duccio, detto Mugnone, wissen wir bislang kaum mehr, als dass er 1426 geboren und nach 1480 gestorben ist. Vasari machte ihn und seinen älteren Bruder Agostino zu Brüdern des Luca della Robbia, ein Irrtum, der schon von Milanesi korrigiert wurde.<sup>4</sup> Ihm, Gaye und Labarte verdanken wir die wenigen, allerdings sehr ungenauen Hinweise auf Goldschmiedewerke Attavianos. Sie blieben unbeachtet, da man davon ausging, dass es sich hier um einen der vielen zweitrangigen Goldschmiede des 15. Jahrhunderts handelte — nicht um ein Mitglied der vielleicht bedeutendsten Goldschmiedewerkstatt der Zeit.<sup>5</sup> Immerhin hat Mather 1948 die Steuererklärungen der Familie veröffentlicht; sie sagen aber nichts über die künstlerische Tätigkeit Attavianos aus.<sup>6</sup>

Auf Grund neuer Dokumente ist es jetzt möglich, eine genauere Vorstellung von der Zusammenarbeit Attavianos und Pollaiuolos und von den aus der gemeinsamen Werkstatt hervorgegangenen Werken zu gewinnen. Sie betreffen allerdings nur den schmalen, jedoch wichtigen Sektor der öffentlichen Aufträge. Die in den "Signori e Collegi" erwähnten Silberleuchter waren nämlich keineswegs die einzigen Arbeiten, die sie für die Signoria ausführten. Vielmehr belegen die Dokumente in den Jahren zwischen 1467 und 1482 ihre umfangreiche Tätigkeit für dieselbe. Man kann sogar sagen, dass die Pollaiuolowerkstatt in bevorzugter Weise für alle Goldschmiedeaufträge, die die Signoria zu vergeben hatte — handle es sich nun um Restaurierungen oder um die Anfertigung neuer Werke — herangezogen wurde. Jedenfalls sind es die Namen von Attaviano und Pollaiuolo, die in diesem Zusammenhang am häufigsten genannt werden. Die Aufträge für Neuanfertigungen betrafen zahlreiche bedeutende und kostbare Stücke.

Meine Informationen stützen sich auf zwei verschiedene Inventare der Wertgegenstände der Signorie, ferner auf die "Deliberazioni" der "Signori e Collegi" und schliesslich auf das "Giornale del Massaio" der "Camera del Comune".<sup>7</sup> Die früheste dieser Unterlagen ist das die Zeit von 1458 bis 1480 umfassende "Inventario di tutti gli arredi saxri, ori e argenti della Cappella della Signoria". Bei diesem auf Pergament geschriebenen und in Leder gebundenen Verzeichnis handelt es sich um den zweiten Band eines 1429 begonnenen

offiziellen Inventars der Wertgegenstände von Sakristei und Mensa einschliesslich der Teppiche und zugleich mit einer Aufstellung der von Kaiser und Papst konzedierte Privilegien (Dok. I).<sup>8</sup> In diesem Band, der im Folgenden stets als "offizielle Inventar" bezeichnet werden soll, wurde vor allem auf das sorgfältigste über das vorhandene Silber buchgeführt. Das Inventar wurde alle zwei Monate durch den jeweils amtierenden Notar der Signoria kontrolliert, bestätigt und um die inzwischen dazugekommenen Stücke ergänzt.<sup>9</sup> Die Nachträge der neuen Werke sind an dem Vermerk "Additus fuit" zu erkennen.<sup>10</sup> Das Inventar vermerkt auch Einschmelzungen und Neuverarbeitungen<sup>11</sup>, ferner Schenkungen; dagegen sind nur in seltenen Fällen die Namen der Meister angegeben, die die Stücke geschaffen haben.<sup>12</sup> Oft hat der mit der Kontrolle betraute Notar zur besseren Übersicht den gesamten vorhandenen Bestand neu aufgenommen. Durch den Vergleich dieser zeitlich aufeinander folgenden Verzeichnisse lässt sich nicht nur das Schicksal der einzelnen Stücke verfolgen, sondern — was in unserem Zusammenhang besonders wichtig ist — oft sogar der Zeitpunkt genau bestimmen, an dem ein neues Stück in den Besitz der Signorie gelangte.

Das zweite hier ausgewertete Inventar ist ein 1471 datiertes "Inventario delle masserie del palagio", ein nach Räumen aufgeschlüsseltes Verzeichnis aller Kunstgegenstände im Palazzo Vecchio einschliesslich der Madonnenreliefs, der Möbel, Teppiche und des Silbers von Sakristei und Mensa.<sup>13</sup> Es wird im Folgenden stets das "Inventar von 1471" genannt werden. In ihm werden nun nicht weniger als zwei silberne Leuchter, zwei Kühlfässer, eine silberne Lampe, zwei grosse silberne Becken und sechs kleine Teller als eigenhändige Werke von Attaviano oder Pollaiuolo erwähnt (Dok. II). Diese sind jedoch keineswegs alle vor 1471 entstanden, wie es zunächst auf Grund des Datum des Inventars den Anschein hat. Es handelt sich bei den entsprechenden Vermerken vielmehr um nachträgliche Ergänzungen des *Inventars von 1471*, wie an der leichten Zäsur — trotz gleicher Handschrift — nach den "II miscirobe grandi smaltate nuove" deutlich wird (Dok. II, B). Die hier dann folgenden Eintragungen unterscheiden sich in auffallender Weise von den vorangegangenen durch die Angabe der Gewichte der Stücke und der Namen der ausführenden Meister (Dok. II). Ähnliches lässt sich bei den in der Sakristei erwähnten Kandelabern von Attaviano und Pollaiuolo beobachten (Dok. II, P). Auch hier sind die Vermerke viel detaillierter als die vorherigen Eintragungen. Tatsächlich bezieht sich der Nachtrag auf Werke, die zwischen 1471 und 1478 entstanden sind, wie sich durch einen Vergleich mit dem *offiziellen Inventar* zeigen lässt. Bis zu den "II coppe overo ghobbelletti" stimmt das Inventar von 1471 fast wörtlich mit dem unter dem 1. Januar 1470 (st. f.) aufgenommenen Bestandsverzeichnis des *offiziellen Inventars* überein.<sup>14</sup> Dann folgen, und zwar in fast der gleichen Reihenfolge, die Werke, die nach und nach zwischen 1471 und 1478 als neue Stücke in das *offizielle Inventar* eingetragen wurden (Dok. I u. II, D - U). Die "II bacini d'ariento", 1471 als letzter Posten genannt, sind mit den "due bacinj più che mezanj" identisch, die in dem *offiziellen Inventar* am 1. Mai 1478 zum ersten Mal erwähnt werden (Dok. I u. II, U). Wir haben also in dem zweiten Inventar — jedenfalls soweit es die Gegenstände von Sakristei und Mensa angeht, für die übrigen "masserie" müsste dies noch geprüft werden — ein zwar 1471 begonnenes, dann aber bis 1478 vervollständigtes Verzeichnis vor uns.<sup>15</sup>

Beide Inventare ergänzen sich nun auf das Vorteilhafteste. Das *offizielle Inventar* liefert uns eine zuverlässige Chronologie der von Attaviano und Pollaiuolo im Auftrag der Signoria geschaffenen Werke, die sich zunächst aufgrund des *Inventars von 1471* ermitteln lassen. Dessen Angaben sind nämlich so spezifiziert, dass sie die Zuschreibung bestimmter Werke an bestimmte Künstler erlauben. Dagegen liess sich aufgrund der anderen Dokumente — obwohl von grosser Hilfe bei der Identifikation der einzelnen Stücke<sup>16</sup> — nur die allge-

meine Herkunft mancher Stücke aus der Pollaiuolo-Werkstatt ermitteln. Denn sowohl die "Deliberazioni" der "Signori e Collegi" als auch das "Giornale del Massaio" der "Camera del Comune" vermerken zwar Zahlungsanweisungen, meistens an Attaviano und Kompagnons, wobei jedoch offenbleibt, von welchem Mitglied der Werkstatt die Arbeiten tatsächlich ausgeführt wurden. Auch da, wo Attaviano oder Pollaiuolo allein genannt werden, ist es unklar, ob sie in ihrer Eigenschaft als ausführender Meister oder als Repräsentant der Werkstatt die Zahlungen erhielten. Vermutlich war es jedoch Attaviano, der, einige Jahre älter als Pollaiuolo, der Werkstatt vorstand, die Verträge abschloss und die Gelder entgegennahm. Denn vornehmlich sein Name taucht in den Zahlungsurkunden auf, während Pollaiuolo so gut wie nie genannt wird. Ich werde also im folgenden nur da direkte Zuschreibungen vornehmen, wo der Wortlaut des Dokumentes dies zweifelsfrei gestattet, ansonsten mich auf eine allgemeine Zuweisung an die Pollaiuolowerkstatt beschränken.

Verbindet man nun die sich gegenseitig ergänzenden Angaben der verschiedenen Dokumente miteinander, dann lässt sich folgender Katalog und folgende Chronologie der zwischen 1467 und 1483 im Auftrag der Signoria entstandenen Werke von Attaviano, Pollaiuolo und ihrer Werkstatt aufstellen. Das früheste in dieser Reihe ist ein kleines silbernes Eimerchen, das Pollaiuolo 1467 für den Barbier der Signoria arbeitete (Dok. I u. II, A). Wir finden es von da an stets in der "barberia" des Palazzo Vecchio erwähnt. Es folgen zwei grosse silberne Becken; sie gehörten wohl zu den bedeutendsten Aufträgen, die die Signoria in der Zeit zu vergeben hatte. Eines wurde von Attaviano, das andere von Pollaiuolo gearbeitet (Dok. I u. II, H u. K). Beide waren als Ersatz für "II bacini grandi smaltati nuovi" gedacht, die — zusammen mit "II miscirobe grande smaltati" — am 28. Juni 1472 dem Herzog Federigo da Montefeltre anlässlich seines Sieges über Volterra als Geschenke überreicht wurden (Dok. I u. II, B).<sup>17</sup> Die Neuanfertigung der beiden Silberbecken und der beiden silbernen Pokale wurde in einer "Provisione" vom 13. Juli 1472 beschlossen (Dok. III). Ein gutes Jahr später war zunächst Pollaiuolos Becken fertig: am 1. September 1473 finden wir in dem *offiziellen Inventar* ein neues silbernes Becken mit folgender Beschreibung verzeichnet: "uno bacino grande nuovo con grillanda di bamboccio d'ariento nel mezo" (Dok. I u. II, H). Dieses ist identisch mit dem "bacino grande di libbre 32, oncie uno, fece Antonio Pollaiuolo" *des Inventars von 1471* (Dok. II, H). Pollaiuolos Becken war also nicht nur ungewöhnlich gross und schwer<sup>18</sup>, es besass auch einen offenbar ebenso ungewöhnlichen Schmuck: einen in der Beckenmitte angebrachten getriebenen Puttenreigen, der eigens erwähnt wird. Es ist dies das einzige Mal, dass ein Werk in dem *offiziellen Inventar* in dieser Weise beschrieben wird. Von Attavianos Becken, das am 21. Juni 1474 in das *offizielle Inventar* eingetragen wird, erfahren wir nur, das es mit Emails geschmückt war und im Gewicht das von Pollaiuolo noch übertraf (Dok. I u. II, K). Für beide Becken ist unter dem 30. April 1474 eine Restzahlung von 211 florini an "Attaviano Antonii Ducci et sociis aurificibus" in den "Deliberazioni" der "Signori e Collegi" vermerkt (Dok. V, H u. K). Die beiden neuen Silberpokale wurden im übrigen von Bernardo Cennini und einem gewissen "Papi orafo", der auch sonst noch im dem *offiziellen Inventar* genannt wird, ausgeführt (Dok. I u. II, E u. G).<sup>19</sup> Sie werden am 1. Mai, respektive am 1. Juli 1473 in dem *offiziellen Inventar* verzeichnet. Auch sie müssen — nach dem Gewicht zu urteilen — ungewöhnlich gross und prächtig gewesen sein.<sup>20</sup>

Die beiden Pokale und die beiden grossen Silberbecken waren nicht die einzigen Geschenke, die Florenz dem siegreichen Feldherrn machte. Pollaiuolo arbeitete ausserdem für ihn einen kostbaren, silbervergoldeten und mit Emails geschmückten Helm, der von einer Herkulesstatuette bekrönt war<sup>21</sup>, Giuliano und Pierfrancesco de' Medici steuerten 18 Ellen

Goldbrokat und Giuliano und Antonio Gondi 21 Ellen feinsten Damastes bei (Dok. III u. IV). Ausserdem erwarb die Signoria ein Haus, das dem Herzog als Wohnung dienen sollte (Dok. III). Insgesamt beliefen sich die Geschenke, einschliesslich des Hauses, der Tuche, des Helmes und der Ausgaben für die Anfertigung der neuen Pokale und Becken auf die stattliche Summe von 7500 fiorini — wie aus der "Provisione" hervorgeht, in der über alle mit dem Krieg gegen Volterra verbundenen Ausgaben Rechenschaft abgelegt wurde. (Dok. III).

Den beiden Silberbecken von Attaviano und Pollaiuolo und den beiden Pokalen von Papi und Cennini wurde das gleiche ehrenvolle Schicksal zuteil wie ihren Vorgängern. Wie aus den Randbemerkungen der Inventare (Dok. I u. II, H u. K) hervorgeht, wurden am 17. August 1477 diese vier prächtigen Goldschmiedewerke König Ferrante von Neapel anlässlich seiner Hochzeit mit Johanna von Aragon als die offiziellen Geschenke der Signoria von Florenz überreicht.<sup>22</sup> Wie 1472, so sorgte auch diesmal die Signoria sofort für Ersatz. Die "Provisione" vom 11. August 1477, in der die Schenkung beschlossen wurde, enthält zugleich detaillierte Bestimmungen für einen neuen Auftrag, deren Durchführung, auch die Auswahl der Meister, den "Ufficiali del Monte" anvertraut wurde (Dok. VIII). Von dem ausserordentlichen Budget des "Monte Comune", der sich insgesamt auf 8000 fiorini belief, wurden 1500 fiorini für die neuen Gefässe, die in Gewicht und Grösse den verschenkten gleich sein sollten, einschliesslich des Silbers und der "manifattura", veranschlagt. Sie sollten bis März, spätestens aber bis zum Mai des folgenden Jahres fertiggestellt sein (Dok. VIII).

Die Wahl der "Ufficiali del Monte" für die Ausführung der Becken fiel auf den schon bewährten Attaviano, der die Arbeiten mit grosser Pünktlichkeit ausführte. Am 1. Mai 1478 finden wir in dem offiziellen Inventar "due bacinj più che mezanj di peso di libbre quatordecim, oncie 3, denari 18, fatti al presente di nuovo per Actaviano orafo, costorono fiorini 144 1/2" verzeichnet (Dok. I, U).<sup>23</sup> Entsprechende Eintragungen finden sich in den "Deliberazioni" der "Signori e Collegi" und im "Giornale del Massaio 1" der "Camera del Comune" (Dok. IX u. X, U). Kein Zweifel, dass es sich um die mit der "Provisione" vom 14. August 1477 in Auftrag gegebenen Becken handelt, die allerdings, allen Bestimmungen zum Trotz, wesentlich bescheidener ausfielen, da sie mit "14 libbra" gegenüber "32" bzw. "36 libbre" weniger als halb so schwer wie die verschenkten waren.

Die Liste der im Auftrag der Signoria entstandenen Goldschmiedearbeiten ist damit noch nicht erschöpft; ihr lassen sich noch folgende Stücke von Attaviano, Pollaiuolo und ihrer Werkstatt hinzufügen: Zunächst eine silberne Lampe von der Hand Attavianos, die am 1. September 1473 zum ersten Mal in dem *offiziellen Inventar* erwähnt wird (Dok. I u. II, F), dann zwei Kühlgefässe, die in den Inventaren ohne Künstlername erscheinen, die sich aber auf Grund des Gewichtes mit zwei Kühlgefässen identifizieren lassen, für die sich am 6. Juni 1475 eine Zahlung von 135 fiorini an "Attaviano et sociis" in den "Deliberazioni" der "Signori e Collegi" erhalten hat (Dok. II u. VI, L). Am gleichen Tag sind sie im *offiziellen Inventar* verzeichnet (Dok. I, L). Ende 1475 werden ferner sechs kleine Teller angefertigt, zu deren Materialbeschaffung eines der 14 grossen und zwei der kleinen Messer mit Elfenbeingriff eingeschmolzen wurden<sup>24</sup>; gleichzeitig entstanden die beiden silbernen Leuchter für die Kapelle des hl. Bernhard, von denen einer von Attaviano, der andere von Pollaiuolo angefertigt wurde. Sie sind neben "una sechia e una aspergas, fece Antonio di Salvi horafo" die beiden letzten Posten der in der Sakristei verzeichneten Gegenstände (Dok. II, P). Alle vier Stücke tauchen zusammen am 1. November 1476 in dem *offiziellen Inventar* auf, wobei ausdrücklich vermerkt wird: "... que omnia facti fuerunt tempore dictorum dominorum" (Dok. I, P). Die Bezahlung der Kandelaber erfolgte erst

ein Jahr später, am 28. Dezember 1477 (Dok. VI, P). Im Laufe des Jahre 1477 entstanden zwei "infrescatoi alla domaschina" von fast identischem Gewicht<sup>25</sup> und zwölf kleine silberne Teller. Für das etwas schwerere der beiden Kühlgefässe (libbre V, oncie III) finden sich übereinstimmende Vermerke in den "Deliberazioni" der "Signori e Collegi" und in dem *offiziellen Inventar*: beide erwähnen es am 5. Mai 1477 mit einer Restsumme von "fiorini 60, soldi 5, denari 9". (Dok. I u. VI, R) Das zweite taucht wenig später, am 28. Juni 1477, im *offiziellen Inventar* auf (Dok. I, Q). Für beide ist die Autorschaft von Attaviano durch das *Inventar von 1471* gesichert (Dok. II, Q u. R). Auch die zwölf kleinen Teller lassen sich ihm aufgrund eines Vermerks des *offiziellen Inventars* zuschreiben, das hier ausnahmsweise bei der Eintragung am 1. Juni 1477 auch den ausführenden Künstler nennt: "dodici quadretti d'ariento nuovi ... facti per Actaviano orafo" (Dok. I, T).<sup>26</sup>

Mit den "II bacinj più che mezanj", die als Ersatz für die nach Neapel verschenkten angefertigt wurden, schliesst die Reihe der bis 1478 im Auftrag der Signoria entstandenen Werke von Attaviano, Pollaiuolo und ihrer Werkstatt, soweit sie aus den Inventaren zu ermitteln waren. Die Liste lässt sich jedoch noch durch spätere Arbeiten ergänzen, für die sich Belege in den "Deliberazioni" der Signori e Collegi" und in den "Giornali del Massaio 1 und 2" der "Camera del Comune" finden lassen. Doch ist zu bemerken, dass im Gegensatz zu den früheren Jahren, in denen Attaviano und Pollaiuolo bedeutende neue Werke im Auftrag der Signoria schufen, wir sie nun fast ausschliesslich mit Restaurierungsarbeiten beschäftigt finden (Dok. IX u. X). Man kann daraus entnehmen, dass auch eine bedeutende Goldschmiedewerkstatt, wie es die von Attaviano und Pollaiuolo war, es nicht verschmähte (oder zu verschmähen es sich nicht leisten konnte), geringere Aufträge zu übernehmen, deren Ausführung dann jedoch wahrscheinlich Gehilfen überlassen wurde. Zu erwähnen wäre in diesem Zusammenhang noch eine Zahlung an Pollaiuolo für die Restaurierung des Pallio von S. Giovanni (Dok. VII). Doch entstehen auch in diesen Jahren weiterhin Werke von Rang, die sich allerdings nicht sicher dem einen oder dem anderen zuschreiben lassen: zwei Siegel, ein Kühlgefäss und ein Kusstäfelchen. Für die beiden Siegel "intagliato di ogni lato" und einige Restaurierungsarbeiten werden Attaviano am 17. Dezember 1476 66 lire bezahlt (Dok. IX). Das Kühlgefäss ist etwas später entstanden — gleichzeitig im übrigen mit einem an Gewicht fast identischen von des Hand des Antonio di Salvi. Das "Giornale del Massaio 2" verzeichnet am 19. August 1482 "fiorini 77, lire 3" zu Gunsten von Pollaiuolo und fast die gleiche Summe für Antonio di Salvi (Dok. XI). Für das Kusstäfelchen, von dem wir leider nicht einmal wissen, was darauf dargestellt war, erhält Pollaiuolo am 7. Januar 1483 (st. f.) "fiorini 61, soldi 18 larghi" (Dok. XII).<sup>28</sup>

Zusammenfassend lassen sich also folgende Stücke als eigenhändige Arbeiten Attavianos oder Pollaiuolos aufzählen: Von Attaviano stammen die silberne Lampe (1473), ein grosses silbernes Becken (datierbar zwischen dem 13. Juli 1472 und dem 2. Juni 1474), ein silberner Leuchter und sechs kleine Teller (1476), zwölf Teller und zwei "infrescatoi alla domaschina" (1477) und schliesslich die beiden "bacinj più che mezanj" (datierbar zwischen dem 11. August 1477 und dem 1. Mai 1478). Von Pollaiuolo wurden angefertigt: Ein silbernes Barbieremerkchen (1467), das grosse silberne Becken "con grillanda di bambocci d'ariento nel mezo" (datierbar zwischen dem 13. Juli 1472 und dem 1. September 1473) und ein silberner Leuchter (1476). Fraglich bleibt, ob die beiden Siegel tatsächlich von Attaviano (1479) und ob das Kusstäfelchen und das dritte Kühlgefäss (1482 bzw. 1483) von Pollaiuolo geschaffen wurden; der Wortlaut der entsprechenden Eintragungen ist nicht eindeutig. Die übrigen hier erwähnten Arbeiten, müssen, solange wir nicht über mehr Information verfügen, der Werkstatt zugewiesen werden. Es ist interessant festzustellen, dass Attaviano mehr Arbeiten für die Signoria ausführte als Pollaiuolo. Vor allem fällt auf, dass man bei

den Aufträgen für die beiden Silberbecken von 1478 Attaviano bevorzugte. Auf jeden Fall muss er ein bedeutender und technisch sehr versierter Goldschmied gewesen sein. Dies war zugleich die Voraussetzung für seine fast zwei Jahrzehnte währende Zusammenarbeit mit Pollaiuolo. Umso bedauerlicher ist es, dass wir kein einziges Werk von ihm kennen. Gerade von den Stücken, die im Auftrag der Signoria entstanden, hat sich bisher keines wiederauffinden bzw. identifizieren lassen.

Es wird hier im Zusammenhang mit den Inventaren der Florentiner Signoria deutlich, dass die Verlustquote bei den Goldschmiedearbeiten im Besitz der "öffentlichen Hand" offenbar noch grösser war als bei den Kostbarkeiten in den kirchlichen Schatzkammern. Auch kirchliches Gerät war zwar bei erhöhtem Geldbedarf keineswegs tabu; doch überstanden immerhin berühmte Silberaltäre und manche im Zentrum der Verehrung stehende Reliquiare und Altarkreuze alle Krisenzeiten. Im profanen Bereich trugen, wie zu zeigen war, diplomatische Gesten und politische Praktiken — die Hochzeitsgeschenke für Ferrante von Neapel oder die Remuneration für die Kriegsdienste des Federigo da Montefeltre — dazu bei, dass wertvolle Werke zwar zunächst nur den Besitzer wechselten, von den Beschenkten dann aber im Bedarfsfalle sicher noch skrupelloser "eingemünzt" wurden als die für den eigenen Bedarf nach eigenen Angaben gefertigten Objekte. Auch dass von dem reichen silbernen Tischgerät, wie wir sahen, offenbar vieles einfach durch Abnutzung im täglichen Gebrauch unansehnlich und schadhaft wurde, daraufhin eingeschmolzen und durch neue Stücke (oft anderer, jüngerer Künstler) ersetzt wurde, hat dazu beigetragen, dass sich von bedeutenden Goldschmiedern wie Verrocchio, Pollaiuolo oder eben auch Attaviano di Antonio di Duccio nur sehr wenige oder keine Zeugnisse ihres Könnens in diesem Metier erhalten haben.<sup>48</sup>

## DOKUMENTENANHANG

Das Material ist chronologisch geordnet. Um die Identität bestimmter Werke, die in mehreren Dokumenten erwähnt werden, kenntlich zu machen, sind diese mit Grossbuchstaben A-U gekennzeichnet. — Gino Corti möchte ich herzlich für die Kontrolle meiner Transkriptionen danken.

## DOKUMENT I

ASF, Carte di Corredo 66 (Inventario di tutti gli arredi saxri, ori e argenti della Cappella della Signoria, 1458-1480)

*Bestätigung des Inventars vom 5. Mai 1467 (c. 33 v-35 v) vom 3. Juli 1467, c. 36 v:*

(A) Et insuper Andreas Nicholaj barbitonsor fuit confessus habere penes se duo bacini argenti magni, ad usum barberie, de peso librarum decem et oncie 8, et de novo unam sechiam argenti factam de novo per Antonium Jacobi del Pollaiuolo aurifecem de pes(i)o (sic!) librarum quattuor, onciarum octo, denariorum 10, quos etiam dictus Andreas fuit confessus habere et tenere penes se.

*Bestätigung des Inventars vom 1. Januar 1469 (st. f.) (c. 50 v-51 r) vom 1. Juli 1470, c. 51 v:*

Ego Filippus Johannis dominij Jacobi notarius dominorum pro mense Maj et Junij suprascripto inventario suprascriptorum argenterum existentium partim in camere notarii dominorum et partim penes Angelum canovarium dominorum prout confessus fuit dictus Angelus et partim penes Andream tonsorem presens fui et eius reassignationis ideo ad fidem me subscripsi die primo mensis Julij M CCCC LXX

Agiunsesi al sopradecto inventario:

(B) Due bacinj grandj e smaltati et  
Due misceroba nuove grande e smaltate

*Inventar vom 1. Januar 1470 (st. f.), c. 52 v:*

....

Die 28 Junij 1472 donate fuerunt comiti Urbini dicta argentea, videlicet, due bacinj e due misciroba

(B) Due bacinj grandj e ismaltatj  
Due miscirobe nuove grande smaltate

(C) Due coppe overo gobelletti col coperchio ciaschuna le quali si sono fatte al tempo di dettj signorj<sup>29</sup>

*Bestätigung des Inventars vom 1. Januar 1470 (st. f.) (c. 52 r-v) vom 20. Juni 1472, c. 54 v:*

...

(D) Item die XX Junij additi fuerunt infrascripto inventario:

VI piattellettj tondi e bassi ponderis librarum V, onciarum X, d....<sup>30</sup>

*Bestätigung des Inventars vom 1. Januar 1472 (st. f.) (c. 52 r-v) vom 1. Mai 1473, c. 56 r:*

....

(E) Additus fuit suprascripto inventario unum bochale magnium librarum XXII, onciarum 1<sup>31</sup>

*Inventar vom 1. September 1473, c. 56 v-57 r:*

.....

(F) uno lampanario d'ariento

.....

(E, G) Due bochali grandj nuovj di libbra XII e più l'uno

(H) Uno bacino grande nuovo con grillanda di bambocci d'ariento nel mezo

Bestätigung des Inventars vom 1. Januar 1473 (st. f.) (c. 59 r-v) vom 1. Mai 1474, c. 60 v:

....

(I) Die vero XII mensis Junij 1474 fuerunt additi suprascriptis argenti XII scutellinij ponderis in totum librarum VII, unciarum VIII et denariorum sex<sup>32</sup>

(J) Et die XXI dicte mensis fuerunt additi suprascriptis argenti due infreschatorij sive refrigeratorij aureatis cum pede e smaltis librarum in totum VIII, unciarum V et denariorum VI<sup>33</sup>

(K) Item unus bacinus aureatus et smaltatus librarum in totum XXXVI, unciarum VI et denariorum XVIII, videlicet

Dodici scodellini d'ariento	}	que omnia fuerunt resposita unacum alijs argenti
Due infreschatoj col piè et con ismaltj		in capsone existente in camera mei notarii in-
Uno bacino grande dorato e smaltatj (sic!)		frascripti
.....		

Inventar vom 1. Juli 1474, c. 62 r:

....

(L) XII chuchiaj d'ariento nuovj di libra 1, oncie V, denari XI

Bestätigung des Inventars vom 1. September 1474 (c. 63 r-v) vom 1. Mai 1475, c. 65 v:

....

(M) II infreschatoj d'ariento doratj di peso in tutto di libbre VIII, oncie VIII, denari XXI, agiuntj adì VI di Giugno 1475

Inventar vom 1. Januar 1475 (st. f.), c. 69 r:

....

(N) Item die XXIII Januarii additus fuit suprascripto inventario uno infreschatoio dorato col piè di libre V, oncie III, denari VI

Inventar vom 1. September 1476, c. 71 v:

....

(O) sei piattellettj quadri tondi di libbre VII, oncie VII(?)

Inventar vom 1. November 1476, c. 73 v:

....

(P) Et ultra detta argentea et res que dicti fratres palatij habent in inventarium fuerunt de novo addita tempore dicti suprascriptorum dominorum duo candelabra argentea et una sechia et una aspergas argenteorum que omnia facti fuerunt tempore dictorum dominorum

Inventar vom 1. Mai 1477, c. 77 v:

....

die quinto mensis Mai 1477

Prefati magnifici et excelsi domini priores Libertatis et Vexillifero Justitie populj florentini. Addiderunt decto inventario iam facto seu riscontrato:

resto fiorini 60 larghi,	}	(Q) unum infreschatorium sive rinfreschatorium novum argenti doratj pon-
soldi 3, denari 9		deris librarum quinque, unciarum duarum et denariorum XXI

....

die XXVIII Junij

(R) Uno rinfreschatoio nuovo d'ariento di peso di libbre cinque e oncie tre

(S) III chuchiaj nuovi d'ariento da confectiera di peso d'oncie diecj

Inventar vom 1. Juli 1477, c. 78 r:

....

Donoronsi alla maesta del re di Napolj per virtù di provisione adì XVII Aghosto 1477	}	(H) Uno bacino grande chon grillanda com (sic!) bamboccj in mezo di libre ...
		(K) Uno bacino grande smaltato di libre XXVI, oncie VI, denari VIII
		(E, G) Due bocchalj grandj nuovj di libbre XII l'uno



*Inventar vom 1. November 1477, c. 82 r:*

....

1477

Item die XVII mensis Dicembris in dicto armario existente in dicta camera dicti notarij ditorum dominorum dicta die XVII Dicembris 1477 fuerunt misse infrascripte vase argentea de novo facte et apportata per massarium camere et consignate dictis dominis et que sunt ista, videlicet:

(T) dodici quadrettj d'ariento nuovi di peso di libre undici, oncie XI, denari dodici facti per Actaviano orafo

*Inventar vom 1. Mai 1478, c. 85 r:*

....

(U) due bacinj più che mezanj di peso di libre quattordici, oncie 3, denari 8, fatti al presente di nuovo per Actaviano orafo, chostorono fiorini 144 1/1

....

## DOKUMENT II

ASF, Camera del Comune, Scritture diverse di amministrazione, Masserizie Nr. 5 (1471-1 1478), c. 13 v-14 r:

M CCCC LXXI

Nella Sagrestia

una pianeta di chermixi chon fregio d'oro fine  
 una pianeta di domaschino bianco chon fregio tessuto  
 una pianeta di velluto verde a figurato chon fregio  
 una pianeta di baldachino rosso dorato chon fregio  
 una pianeta di domaschino nero chon fregio  
 uno payo di paramenti hordinary bianchi chon tuttj i fornimenti  
 III pianete vecchie stracciate di più ragionj  
 uno piviale di baldachino rosso  
 uno dossale d'altare di chermixi, chon stelle di rame dorate  
 uno dossale da altare allessandrino chon stelle di rame dorate  
 uno paliotto d'altare di domaschino bianco chon stelle di rame dorate  
 uno paliotto d'altare di domaschino nero  
 uno paliotto d'altare di domaschino rosso  
 III fregj d'altare di più ragionj cholorj  
 una tovaglia da llegio allessandrina con uno giglio e chon stelle di rame dorate  
 una tovaglia da llegio paghonaza  
 V tovaglie chapitate da altare  
 uno paliotto d'altare chon gigli e fregio apichato  
 VII chamicj brustatj di più cholorj  
 una crocie d'ariento dorata, chon piedistallo dorato  
 uno chalice d'ariento dorato chon patena  
 uno terribile d'ariento  
 una navicella chon uno chuchiayo d'ariento per lo incenso  
 uno bacinuzo e due ampoluze d'ariento per l'altare  
 uno messale chon due afibbiatoy d'ariento  
 uno orlichiere d'ariento dorato chon molte orlique  
 uno tabernacolo d'ariento da tenere il corpo di Christo  
 IIII chandellierj d'otone per l'altare, grandj e beglj<sup>34</sup>  
 II chandellierj di legno doratj in sullo altare  
 II chandellierj d'ariento picholj in sullo altare  
 II chandellierj di legno doratj grandj  
 una chonfettiera d'ariento grandi per le trate

Seghue deta Sagrestia

una spada s'ebbe da Papa Ughenio, cholle ghuaina fornita d'ariento dorato  
 uno chappello di bevero chon una cholomba di perle  
 II ghuancialj per l'altare, uno verde e uno rosso  
 una vela allo altare chon stelle dorate  
 II torchi da altare  
 II antifonarij, uno picholo e uno grande  
 uno chappello di chuoyo choto, suvj una croce rossa  
 una croce di legno dorata

XXX drappellonj chon arme di più chardinalj  
 IIII scharselle da tenere chorporalj  
 uno chuoyo sta in sulo altare chon fregio d'oro  
 VIII sc(i)ugatoj di più cholorj di seta e altrj  
 XII fazoletj da chalicj  
 una vela di seta entrovj una Pietà di Nostro Signore  
 una Vergine Maria di marmo nel suggello<sup>35</sup>  
 una chota di chericho  
 una pace d'ariento  
 una pace di legno<sup>36</sup>  
 uno ghuanciaie pel messale  
 III pezj di fregio usatj  
 II pezj di maniche, venono d'Allessandria  
 uno stendardo di baldachino rosso e verde  
 uno fregio da altare, d'oro  
 uno fregio d'oro di seta tessuto chon fra(n)gia azura  
 uno dossale di messale biancho chon oro  
 uno palio da altare di maremato, vecchio  
 una vela di Valescio azura, sta inanzi al Chorpo di Christo  
 IIII annuttj  
 uno velo di seta e d'oro, bello, per choprire la patena  
 XII maze d'ariento smaltate per mazierj, cholle ghuaine rosse<sup>37</sup>  
 uno libro grande chon serramj d'ariento, delle storie fiorentine<sup>38</sup>  
 uno libro picholo, delle belleze di Firenze<sup>39</sup>  
 IIII tovagl(i)uole verghate di seta biancha pel'altare

- (P) uno chandelliere d'ariento pel'altare fece Antonio del Pollaiuolo, peso libbre VI, oncie IIII, denari XXI  
 uno chandelliere d'ariento pel'altare fece Attav(i)ano d'Antonio horafo, pesò libbre VI, oncie VIII, denari XII  
 una sechia e una asperges, fece Antonio di Salvi horafo, pesò libbre II, oncie I, denari XVI d'ariento  
 una vesta di velluto chermisi pel messale

ibid., c. 14 v-15 r:

M CCCC L XXI

Arienti chonsegnati a' Signori  
 uno bacino grande d'ariento, usato  
 XII taze chon piè<sup>40</sup>  
 XVIII taze senza piè  
 XVIII schodelle<sup>41</sup>  
 XXX schodellini  
 VI piattegli tra grandi e picholj  
 II bacini picholj  
 XIII quadrettj  
 una misciroba  
 VIII saliere nuove  
 una saliera rotta  
 XXIII chuchiaj in ghayina  
 XXXVII forchette tra lle quali n'è due rotte  
 V chandellierj nuovj  
 II chonfettiere nuove<sup>42</sup>  
 XII choltelle smaltate in due ghuayne  
 Arienti chonsegnatj (a) Agnolo chanovayo  
 XXX quadrettj  
 VIII piattegli grandi  
 XII piattegli mezanj<sup>43</sup>  
 X schodelle nuove  
 XII schodelle vecchie  
 XXX schodellini picholj  
 XXIII forchette  
 XXIII chuchiaj  
 VI taze<sup>44</sup>  
 II nappj  
 II taze chon piè

V chandellierj nuovj  
VI saliere  
II bacini  
II miscirobe

II bossolj da spezie

seghuono arienti dati a deto Agnolo

XIIII choltellj grandi nuovi chon manicho (sic!) a avorio  
di due pezi chon cholletj e chaperozolj d'ariento chon  
niello e arme del comune <sup>45</sup>

XXXVI choltellini chon manicho e chaperozolj in deto  
modo

XVI choltelle grandi, una chon maniche d'avorio di uno  
pezo chon cholletj insino a meza la manicha d'ariento,  
smaltatj chon gigli e croce

XXVIII choltellinj chon maniche di uno pezo d'avorio,  
chon cholettj d'ariento

- (B) II bacini grandi smaltatj nuovi . Renderono due bacini e II miscirobe  
II miscirobe grandi smaltate nuove . grandi smaltati, che si donarono per  
. XX di Volterra al Conte di Urbino
- (C) II choppa overo ghobboletti chol choperchio ciaschuno . Renderono adì XXII di maggio 1476  
. XXII choltella cholle maniche d'un  
(D) VI piattellettj tondj a uso di taglierj, pesorono libbre . pezo d'avorio che se ne disfece chol-  
V, oncie 10 <sup>46</sup> . tella XVIII che n'uscì oncie 8, dena-  
ri 6 d'ariento, appare al Giornale a  
(E) un bochale grande, di libbre 22, oncie uno fece Papi . c. 8  
horafo .
- (H) uno bacino grande di libbre 32, oncie uno fece Anto- . Renderono adì XIII d'Aghosto  
nio Pollaiuolo . 1477 due bacinj grandi smaltatj e  
(F) una lampana d'ariento smaltata chon choperchio e tre . due bochalj, che si donarono al Re  
chatene d'ariento di libbre VII, oncie X, denari . Ferrando per le noze per vigore di  
VIII, lavorò Attaviano d'Antonio di Duccio . legge
- (G) uno bochale grande smaltato di libbre 22, oncie 10, la-  
vorò Bernardo Cenninj
- (L) XII chuchiaj d'ariento chol giglio di sopra, si chom-  
prono da Antonio di Sasso, di legha di oncie XI,  
pesorono libbre una, oncie V, denari 11
- (I) XII schodellinj d'ariento, lavorò Giovannj di Nicholò del  
Chiario, pesorono libbre VII, oncie VIII, denari VI
- (K) uno bacino grande d'ariento smaltato, pesò libbre  
XXXVIII, oncie VI, denari XVIII, lavorò Attaviano
- (J) II infreschatoj d'ariento doratj di libbre 9, oncie 5,  
denari VI
- (N) uno infreschatoyo d'ariento dorato di libbre 5, oncie  
4, denari VI
- (M) II infreschatoj d'ariento doratj di libbre 9, oncie 9,  
denari 20
- (O) VI piattellettj tondi a suo di taglierj, pesorono libbre VI,  
oncie VII, denari XII, lavorò Attaviano
- (Q) uno infreschatoyo d'ariento dorato alla domaschina,  
lavorò Attaviano, pesò libbre V, oncie II, denari XXI
- (R) uno infreschatoyo chome disopra, lavorò e' detto,  
pesò libbre V, oncie III
- (S) III chuchiaj lavoratj e manichj cho' gigli da capo,  
pesorono oncie X
- (T) XII quadrettj d'ariento pesorono libbre XII, oncie  
XI, denari XII
- (U) II bacinj d'ariento pesorono libbre XIII, oncie III,  
denari XVIII

Arienti in camera del Vexillifero della Giustizia

uno bacino  
II miscirobe

Arienti di barberia

- (A) II bacini da barbiere d'ariento  
una sechia d'ariento cholle chatene  
I mescitoya di bronzo alla domaschina  
I mescitoya d'ariento

### DOKUMENT III

ASF, Provisioni Registri 163 (1472), C. 83 r-86 v:  
(*Am rechten Rand*: Pro honorantia comitis Urbini)  
(13. Juli 1472)

.....

(*Am Rand*: fiorini 1000)

Montano le spese facte a honorare il conte di Urbino et sue genti quando venne de principio in campo et quando venne di campo a Firenze et quando se ne andò, solo pel victo et apparato della casa et hosteria fiorini mille larghi.

.....

c. 86 r:

(*Am Rand*: fiorini 7500)

(H u.K) Ragionasi la casa che s'à donare al conte Urbino, elmetto, broccato et bandiere donate, bacini (E u.G) et boccali d'ariento donati et che s'anno a rifare in tutto fiorini septemila cinquecento larghi

.....

c. 86 v:

Et più sieno obligati detti uficiali di Monte pagare per rifare e boccali et bacini d'ariento donati al conte di Urbino et per la casa che si gli à donare secondo la deliberazione altra volta facta quando fussi di bisogno pur che per tali spese et pe' broccati et elmetto et bandiere già dati non si passi in tutto la somma disopra designata per tali spese: pagando tali danarj a quellj et a quellj tempi et in quel modo et forma a quali et che et come da Signori et Venti a quali fu data la cura dello stantiamiento di tal caso sarà in una volta o più proveduto, ordinato o commesso.

### DOKUMENT IV

ASF, Dieci di Balla, Creditori-Debitori 20 (1472), c. 89 r:  
(31. Juli 1471)

Pierfrancesco e Giuliano de Medici e compagni setaiuoli, devono avere fiorini trecento larghi sono per braccia 18 di broccato d'oro e chermisi largho ricco a fiorini 120 di sugello il braccio, avemo da llozo sino adì 28 di Giugno per donare al Conte di Urbino insieme con altre cose si gli donarono, posto un dono fatto al conte d Urbino, dare in questo, c. 90 ..... f. 300 L.-  
Adì detto fiorini centoquaranta larghi posto Giuliano e Antonio Gondi avere in questo c. 91 per braccia XX di domaschino broccato d'oro avemo da llozo per donare come disopra ... f. 140 L.-  
E adì detto fiorini 132 larghi lire 3, soldi 10 denari 5 picciolj fatto creditore Antonio del Pollaiuolo orafo in questo c. 101 sono per tanti n'à avutj pro parte dell elmetto se à donare al sopradetto Conte di Urbino, che fu allogato al detto Antonio ..... f. 132 L. 3 s. 10 d. 5

### DOKUMENT V

ASF, Signori e Collegi Duplicati 18 (1473-1474), c. 21 v:  
(*Am linken Rand*: Stantiamentum)

Die XXX mensis Aprilis 1474

Item dicti domini ut supra adunatj etc. et servatis. Deliberaverunt quod officialis Montis Communis Florentinis de florenos centum millium pro infrascriptis inter alia deputatis etc. deat et solvat

(H u.K) Attaviano Antonij Duccj et sociis aurificibus pro resto bacinj magnj per eos de novo fabricatj, in totum ..... f. 211 L. 2 s. 18 d. 4 larghi

## DOKUMENT VI

ASF, Signori e Collegi, Duplicati 19 (1474-1477), c. 65 r:

*(Am linken Rand: Stantiamenta)*

Dicta die VI mensis Junij 1475

Item dicti domini ut supra adunati etc. servatis etc. Deliberaverunt et stantiaverunt quod camerarius camere armorum de denariis dicte camere assignatis pro argenti et tovagliis dicte dominationis det et solvat:

- Johanni Nicholaj del Chiaro et sociis aurificibus pro argento dato Magistro Bartolo di Scarperia pro saldando super duobus coltellinis ..... f. - L. 3 s. 19  
 Johanni predicto pro argento et manifattura pro reaptando quodam bossulum de spezie in totum ..... f. - L. - s. 10  
 Johanni predicto pro resaldare et reaptatura unum bochale omnia predicta de anno 1473, in totum ..... f. - L. 1 s. 5  
 Johanni predicto pro resto manifattura XII scodellinorum de mense Junij 1474, in totum ..... f. - L. 37 s. 13  
 Johanni predicto pro argento et manifattura unius coltellj magnj et trium coltellinorum, videlicet pro fulcumento eorundem, in totum ..... f. - L. 11 s. 7  
 Micho foresis merciaio pro XX scodellis stagni et XXX scodellinj ponderis librarum 38 ab eo empti pro familia, in totum ..... f. - L. 19 s. 2  
 Magistro Bartolo Johannis coltellinario alla Scarperia per resto coltellinarum per eum factorum, in totum ..... f. - L. 1 s. -  
 Attaviano Antonij Duccj et sociis aurificibus pro resto omnium suorum computorum usque in presentem diem ..... f. - L. 200 s. -  
 (M) Attaviano predicto florenos 135, soldo 1, denarios 3 a oro di suggello, pro duobus infrescatois argentej dorati, ponderis librarum 9, onciarum 9, denariorum 21, pro florenis XIII, soldis XV a oro di suggello, in totum a florenos largos ..... f. 112 L. 3 s. - d. 6

ibidem, c. 261 r:

*(Am linken Rand: Stantiamenta)*

Dicta die 28 mensis Februarii 1475

- .....  
 Actaviano Antonij Gucci (sic!) et sociis aurificibus pro manifattura unius quadrettj deperdutj ..... f. - L. 13 s. 2  
 (R) Actaviano predicto pro uno infrescatoio argenteo de novo fabricato ... f. 61 larghi L. 1 s. 18  
 Actaviano predicto pro reaptando certa argenta et aurando, in totum ..... f. - L. 4 s. -

ibidem, c. 298 v: *(moderne Paginierung)**(5. Mai 1477)*

- .....  
 (Q) Attaviano Antonij Duccij aurifici florenos sexaginta largos soldos tres, denarios nove piccioli per uno infrescatoio argenteo dorato, ponderis librarum quinque, onciarum due, denariorum XXI ad rationem florenorum tredecim, soldorum quindecim ad aurum de sigillo, Reductos ad Florenos largos ..... f. 60 largos s. 3 d. 9

ibidem, c. 471 v: *(moderne Paginierung)**(Am Rand: Stantiamenta)*

Dicta die XXVIII Decembris 1477

- (P) Item dicti domini ut supra adunati .... deliberaverunt .... quod camerarius camere armorum palatij florentini det et solvat omne id totum quod ad eius manus perventi tempore dicte dominationis de assignamento sacrestie et candelaborum Antonio Jacobi del Pollaiuolo et Actaviano Antonij Duccij et sociis aurificibus pro parte candelaborum argendorum per eos de novo fabricatorum pro quod restarent creditores.

## DOKUMENT VII

ASF, Camera del Comune, Notaio di Camera, Entrata e Uscita 36 (1476), c. 43 v:

(28. Februar 1476 st. f)

Papius Laurentij custos camere comunis florentinis habuit libras centumoctuaginta novem solidos decemocto parvorum pro solvendo infrascriptis pro infrascriptis expensis in presenti anno pro dicta camera comunis Florentie factis, et primo videlicet . . . et libris IIII pro dando Antonio Pollaiuoli pro reaptatura gigli pallij Sancti Johannis que omnes expenses facte fuerunt a die primo Martii 1476 usque ad suprascriptam diem vigore stantiamentorum factorum per massarios camere sub die suprascripta . . .

## DOKUMENT VIII

ASF, Provisioni Registri 168 (1476-1477), c. 81 v-82 r:

(II. August 1477)

- (U) Prima provisionem infrascriptam super infrascriptis omnibus et singulis examinatum et firmatam secundum ordinamenta et deliberatam et factam primo per dictos dominos priores et vexilleferum Justitie et postea per ipsos et gonfaloneros societatum populi et XII bonos viros comunis Florentie secundum ordinamenta dicti comunis, que talis est videlicet: Atteso i magnifici et excelsi Signori, Signori Priori di Libertà et gonfaloniere di Giustitia del popolo florentino alla elezione di proximo facta degli ambasciatorj per mandargli ad honorare le noze della Maestà del Re Ferrando, et che egl'è necessario, volendo soddisfare allo honore del Comune, che loro portino tale dono quale si conviene et che loro habbino danarj per donare a'sonatorj, araldi et altrj come è in simili casi consueto. Il che acciò che far si possa, sicondo il consigl(i)o di più savi cittadini. Habita primo . . . deliberatione solemni et inter eosdem facto solemni et secreto scrutinio et misso partito et obtento secundum ordinamenta . . . providerunt, ordinaverunt et deliberaverunt infrascripta, videlicet, che gli ambasciatorj electi debbino seco portare i dua bacinj grandi et i dua boccalj d'ariento ordinati ad uso della Signoria et quegli donare alla Regina nuova sposa di decto Serenissimo Re Ferrando in nome della Signoria, osservando in tale acto quella cirimonie che sono consuete, maxime allo honore del Comune. Et la Signoria al presente in ufficio esistente dia et conceda tale bacini et boccali liberamente a decti ambasciatori per decto effecto, et questo far possa lecitamente et senza alcuna pena, alcuna cosa in contrario non obstante. Et più si possa pe' Signori, Collegi et Octo, ottenuto il partito almeno per 36 fave nere, stantiare di danarj ordinati per le spese ordinarie del presente anno, fiorini 340 larghi per dare et pagare a decti ambasciatori per distribuirlj in araldi et sonatori et altri, come giudicheranno convenirsi allo honore del Comune di Firenze. Et più si debbe per decti Signori, Collegi et Octo, obtento il partito come disopra, stantiare di decti danari dello straordinario fiorini 1500 larghi per pagarne ariento et oro et manifattura per rifare due bacinj et due boccalj per consegnargli ala Signoria in luogo di quelli che si donano, et facciasi tale stantiamento del mese d'Aprile proximo futuro. In caso che di fiorini ottomila larghi ordinati per le spese extraordinarie del presente anno ne avanzassi tale somma, se non quel meno si stanti, ogni avanzo di decti fiorini 8000 larghi pe' presenti ufficiali di Monte si rimetta di contanti a'loro successorj et stia il danaio nelle mani del camerlingo del Monte, che gli conservi per pagare decta spesa di bacinj et boccalj con lo stantiamento degli ufficiali del Monte. I quali ufficiali sieno tenuti per tutto Maggio proximo futuro, essendovi avanzati danari in modo si possa fare tale opera, havere facto fare il disegno di decti due bacini et boccali et allogato a fargli a que' maestrj che siano migl(i)ori et più apti a condurgli a perfectione, faccendogli fare d'una medesima grandezza et alteza et di peso conforme l'uno al'altro, et allogandogli in modo che siano facti per tutto Marzo allora proximo futuro, potendosi tal tempo quando non fussi a sufficienza prolungare per tutto Aprile allora proximo seguente per gli ufficiali del Monte. Et non bastando ancora tal termine, possasi pe' Signori et Collegi et le dua parti di loro prolungare per tutto Maggio allora proximo futuro per ultimo termine. Et debbasi fare il pregio di bacini di per sé, et così di boccalj in sul disegno, sicondo il disegno degli ufficiali del Monte allora in officio esistenti et inanzi gli alluoghino, faccendo quello pregio che a lloro parrà conveniente a volere che nettamente et honorevolmente sieno conducti. Non potendo però passare i pregi che utimamente si dectono per ciascuna libra di quelli bacini et boccali che secondo le cose sopradecte si donano. Et chi pigl(i)erà a fare tali bacini et boccali et nel peso del bacino passasse dua libra più il peso che non gli sarà stato (ordinato = gestrichen) conceduto o nel boccale una, per quel più non sia pagato, né dell'ariento né dello oro né della manufactura. Et chi non gl'arà conducti al tempo ordinato et statuito habbia havere quel passando per ogni libra del lavorio da llui facto, per sua fatica, fiorini uno largo meno che non sarà suto il pacto. Et acciò che si possi condurre al tempo sopradetto tali lavorj si dice, che decti ufficiali del Monte, i quali allogheranno tale lavoro sieno tenuti havere dato almeno fra

uno mese dal dì della allogazione facta di tali cose, a ciascuno tanto ariente quanto fussi il peso dell'opera havessi a condurre, facendole prima saggiare che sia di quella lega et di quella perfectione che si richiede a tale opera, et non schiantativo. Dando a ciascuno di conductorj, quando a diversi s'allogassino tali opere, l'ariento a uno medesimo tempo acciò che non habbino vantaggio di tempo l'uno dall'altro. Ma possa parimente ciascuno usare la sua diligentia. Pigl(i)ando prima che diano ad alcuno l'ariento, sufficienti malevadorj, che faranno l'opera nettamente et renderanno buono conto dell'ariento, di tutto facendosi autentica scriptura pel notatio di Monte, et dandosi et di pregi et di mallevadorj et del peso et altre cose sopradecte notitia per scriptura al massaio della camere del'arme. Et luj ne tenga diligente conto ne' libri della decta camera. Et dipoi solleciti tale opera tempo per tempo et abbia cura che decta opera si faccia nettamente et diligentemente et che il Comune né in saldatura né in altro sia defraudato. Usando in tale opera quella diligentia con la verità per obbligo del suo officio, et gli ufficiali del Monte faccino et osservino quello et quanto in quel modo et forma che disopra è decto, sotto pena di fiorini cento larghi per uno contrafacendo o non osservando a pieno et sienne sottoposti a' conservatorj di leggi . . . .

(Angenommen mit 138 gegen 51 Stimmen)

## DOKUMENT IX

ASF, Signori e Collegi Duplicati 20 (1478-1480), Insert, c. 6 r:

(Am linken Rand: Stantiamenta)

Die XX mensis Maij 1478

Prefati domini adunati etc. servatis servandis etc. Stantiaverunt et deliberaverunt quod camera-rius camere palatij populi florentini de pecunia ad eius manus perventa de assignamentis pro solutionibus infrascriptis ordinatis det et solvat:

Attaviano Antonij Duccj aurifici, pro reaptatura duarum salierarum et unius candelabrij et unius caldarij et unius coperchi confettiere et pro denariis XVIII argenti. Et pro denaris VI argentij pro reaptando unum piattellum rotundum et III forchettas et unius caperozolj unius coltellinij, in totum lire VIII . . . . . L. 8

(U) Attaviano predicto florenos centum quadragintaquatuor, liras duas, soldos duos, denarios VI pro pretio duorum bacinorum argenti pro mensa dicto dominationis, ponderis librarum XIII onciarum III, denariorum XVIII pro florenos X larghi pro qualibet libbra —. f. 144 L. 2 s. 2 d.6

ibid., c. 171 v:

(30. Oktober 1480)

Item dicti domini in simul ut supra adunati etc. . . . .

Actaviano Antonij Duccij aurificj pro brunitura duarum confettierarum et II rinfreschatoriorum<sup>47</sup> . . . . . L. 17 s. 15

Actaviano predicto pro reaptatura XVI saliere et pro denariis XVI argentij et pro 3 forchettis pro reaptando et alia . . . . . L. 10 s. -

ibid., c. 216 v:

XXX mensis Decembris 1478

. . . . .  
Attaviano Antonij Duccij aurificj pro aconciatura d'uno bossolo da spetie et pro aconciatura d'uno chandelliere et pro achonciatura di 4 forchette et uno chuchiaio et pro rischiarare il terribile, in tutto lire sei, soldi 6 . . . . . L. 6 s. 6

Attaviano predicto lire 24 per manifattura d'uno piatello mezano rifatto di nuovo in che entrò oncie tre d'ariento che vale lire XI, soldi otto, et per manifattura di detto piatello che pesò libbre due, oncie tre, denari 6, che pesò il piatello vecchio libbra due denari 6, lire 12, soldi 12 in tutto . . . . . L. 24 s. -

ibid., c. 445 v:

(Die 17 Decembris 1479)

. . . . .  
Attaviano d'Antonio Duccio orafo lire 16, soldi 12, cioè lire 5 pro aconciatura di due candelierj d'ariento et richiavagli et rachonciare el bossolo del proposto, in che andò denari otto d'ariento, et per rachonciare un bacino lire 2, soldi 15, per fattura d'un suggello intagliato da ogni lato, in che andò di suo denari 3 d'ariento, et lire 2, soldi 15 per fattura d'uno suggello intagliato da due lati grande, tutti pe' frati. Et più lire 2 et soldi 2 pro denari 14 d'ariento andò denari XIII in detto suggello di suo, in tutto . . . . . L. 16 s. 12

## DOKUMENT X

ASF, Camera del Comune, Giornale del Massaio I (1477-1478), c. 2 v:

1477

Richordo chome adj II di Genajo demo a rachonciare le infrascripte chose a Attaviano d'Antonio  
 Duccio horafo  
 tredicj schodellinj d'ariento  
 Due saliere  
 Uno chandelliere  
 Uno chuchiajo  
 Uno choperchio d'uno choppa, tuttj d'ariento  
 Rendé le sopradette choxe, achonce adì III di Genajo in questo c. 2

.....  
 Attaviano di Antonio di Duccio horafo de' avere adì III di Genajo lire 6 per rachonciatura di due  
 saliere e uno chandelliere e uno chuchiajo e uno choperchio di chonfettiere e per denari diciotto  
 d'ariento, per tutto ..... f. - L. 6 s. - d. -  
 E adì VII deto lire due per denari sei d'ariento andò a rachonciare uno piattelletto tondo e tre  
 forchette e uno chaperozolo d'uno choltellino e manifattura, per tutto ... f. - L. 2 s. - d. -  
 Posto debbj avere al libro grande, segnato G, c. 64 ..... f. - L. 8 s. - d. -

ibid., c. 4 r:

1477

Richordo che adì V di Febrajo detj a Attaviano d'Antonio di Duccio horafo a rachonciare che  
 erono rotte, le infrascripte choxe adì IIII di Febrajo:  
 uno piattelletto tondo a chi manca un pocho di sovagna  
 tre forchette rotte  
 uno choltellino de' nuovi da tavola, che arota le ... (unleserlich)  
 Rendé le sopradette choxe achonce adì VIIII di Febrajo, creditore in questo, c. 2

ibid., c. 7 r:

1478

(U) Attaviano d'Antonio di Duccio horafo de' avere adì XVII d'Aprile fiorini centoquarantaquattro,  
 soldi e lire 2, denari sei a oro larghi per due bacinj d'ariento per la mensa della Signoria pesorono  
 libre quattordici, oncie tre, denari diciotto per fiorini diecj larghi libbra .. f. 144 L. 2 s. 2 d. 6  
 Posto debbj avere al libro grande, segnato G. c. 5 ..... f. 144 L. 2 s. 2 d. 6

ibid., c. 9 v:

1478

Richordo che adì XXIII d'Aghosto detj a rachonciare e ribrunire (a) Attaviano d'Antonio di  
 Duccio horafo due chonfettiere, quattro infreschatoj, dodicj taze chol piè.  
 Rendé le dete choxe adì XXIIII detto e chonsegnale a' Signorj

.....  
 Attaviano di Antoni di Duccio horafo de' avere adì XXIIII d'Aghosto lire diciassette, soldi cinque  
 per brunitura degli arienti disopra scrittj et smaltatura e rachonciatura, per tutto d'achordo  
 ..... f. - L. 17 s. 5 d. -

ibid., c. 10 v:

1478

.....  
 Richordo chome adì primo d'Otobre ebbj da Agnolo chanovajo per fare achonciare ché erano  
 rottj gl'infrascrittj arienti:

uno chandelliere  
 uno piattello mezano  
 uno chuchiajo  
 IIII forchette chon una punta meno

Datj a rachonciare a Attaviano d'Antonio di Duccio horafo, pesò il p(i)atello per rifare oncie II,  
 denari VI

Rendé adì XXXI d'Otobre uno chandelliere, uno chuchiaj e IIII forchette e uno bossolo, ebbe  
 dal chanovajo

Rendé adì XXIII di Novembre uno piattello rifatto di nuovo, pesò libbre II, oncie III, denari  
 VIIII, in questo c. 12



ibid., c. 11 v:

1478

.....  
 Attaviano d'Antonio di Duccio horafo de' avere adì XXXI d'Otobre lire una per rachonciatura di uno bossolo da spetie ..... f. - L. 1 s. - d. -  
 E adì deto lire due soldi sedici per rachonciatura di uno chandelliere in che entrò denari XII d'ariento, per tutto ..... f. - L. 2 s. 16 d. -  
 E adì deto lire uno soldi dieci per rachonciatura di quatro forchette e uno chuchiajo che erano rotte ..... f. - L. 1 s. 10 d. -  
 E adì deto lire una per netare e rischiare e inbianchare el terribile ..... f. - L. 1 s. -  
 Posto debbj avere al libro grande, segnato G, c. 5 ..... f. - L. 6 s. 6 d. -

ibid., c. 12 r:

1478

.....  
 Attaviano d'Antonio di Duccio horafo de' avere adì XXIII di Novembre lire ventiquatro per manifattura di uno piattello mezano rifatto di nuovo, in che entrò oncie tre denari tre d'ariento, che vale lire undicj soldi octo, e per manifattura di deto piattello ebe pesò libbre due oncie tre, denari nove, ebe pesò il piattello vechio libbra due, denari sei, lire tredicj soldi dodicj, appare per richordo in questo c. 10 ..... f. - L. 24 s. - d. -

#### DOKUMENT XI

ASF, Camera del Comune, Giornale del Massaio 2 (1481-1482) c. 9 v:

1482

Antonio di Jacopo del Polajolo de' avere adì 19 d'Aghosto fiorini setantasette larghi e lire tre sono per uno rinfreschatojo d'ariento, pesò libbre VI, oncie V, denari XII, a ragione di denari 12 la libbra, pesoronssi detto di al saggio ..... f. 77 L. 3 s. - d. -  
 posto chreditorj al libro grande, segnato L, c. 64 ..... f. 77 L. 3 --

.....  
 Antonio di Salvi e chonpagnj orafi déono avere adì 19 d'Aghosto fiorini setantasette larghi e lire uno, soldi X sono per uno ri(n)freschatoj d'ariento pesò al Saggio libbre VI, oncie V, denari VI, a ragione di fiorini 12 larghi la libbra ..... f. 77 L. 1 s. 10 d. -  
 posto chreditore al libro grande, segnato L, s. 64 ..... f. 77 L. 1 s. 10

#### DOKUMENT XII

ASF, Signori e Collegi, Duplicati 24 (1481-1484), c. 593 r:

.....

(7. Januar 1483 st. f.)

Giovannj di Ser Antonio da Panzano orafo lire trecentotre, soldi XII, denari V picciolj per manifattura di più piattegli d'ariento pesorono libbre XXI, oncie VIII, denari 18, cioè libbre 21, oncie 9, denari 18, per lire quattro et soldi XV di manifattura la libbra monta ..... L. 103 s. 12 5. -  
 Antonio del Pollaiuolo horafo fiorini sesantuno soldi 10 a oro larghi di grossoni, per una pacie d'ariento per l'altare, pesò libbra cinque, oncie una, denari XII, c(i)oè libbre 5, oncie una, denari XII per fiorini uno largo l'oncia monta ..... f. 61 s. 10 a oro larghi

## ANMERKUNGEN

- <sup>1</sup> D. Carl, Zur Goldschmiedefamilie Dei — mit neuen Dokumenten zu Antonio Pollaiuolo und Andrea Verrocchio, in: *Flor. Mitt.*, XXVI. Jg., 1982, S. 129-160, bes. S. 136 u. Anm. 76.
- <sup>2</sup> Vgl. Dok. VI, c. 471 v.
- <sup>3</sup> 1477 schliesst Pollaiuolo einen privaten Vertrag mit Paolo Sogliani. Doch ist es nicht wahrscheinlich, dass er deswegen die bewährte Sozietät mit Attaviano aufgab. Eher möchte man annehmen, dass der junge Sogliani in diese aufgenommen wurde. Dafür spricht auch die Tatsache, dass in der Liste der Geschäftsbücher Pollaiuolos von 1477 ein Buch der "Debitori-Creditori" von Antonio Pollaiuolo, Paolo Sogliani "et socios" erscheint. Vgl. *Carl* (Anm. 1), Dok. XXVIII. Die Sozietät könnte mit Pollaiuolos Weggang nach Rom im Jahre 1484 ihr natürliches Ende gefunden haben.
- <sup>4</sup> Vgl. *Vasari-Milanesi* II, S. 177 f, Anm. 2. Vgl. dagegen *A. Filarete, Sforzinda*, hrsg. von *W. v. Oettingen*, Wien 1896, S. 212: "Aber da sah man einen Donatello, einen Luca, einen Agostino samt seinem Bruder Ottaviano".
- <sup>5</sup> Vgl. *Vasari-Milanesi* II, S. 178. *Gaye* I, S. 571 zitiert einen Auftrag an Pollaiuolo für "uno bacino d'argento per la Signoria" vom 11. Januar 1473 und vom 19. Februar des gleichen Jahres einen für eine "campana d'argento" an Attaviano mit Hinweis auf die Spogli Stroziane ohne genauere Angabe des Ortes und der Signatur. *J. Labarte* (*Histoire d'arts industriels au Moyen Age et l'epoque de la Renaissance*, II, Paris 1864, S. 500) erwähnt, mit Hinweis auf die gleiche Quelle, zwei Weihrauchgefäße und die schon von *Gaye* zitierte Glocke, Arbeiten, die Attaviano 1470, respektive 1473 für S. Giovanni ausgeführt haben soll. Für die beiden Weihrauchgefäße habe ich die Vermerke in den Carte Stroziane der BNCF, Cod. 127, Cl. 9, S. 191 finden können: "Dal libro grande di detta Arte (di Calimala), segnato L. 1470 . . . Due altri terribili d'argento lavora per la chiesa di San Giovanni Attaviano di Antonio di Duccio, orafo, ne' quali si spende fiorini 140, lire 37. 6 --- c. 315". Die beiden anderen Weihrauchgefäße wurden im übrigen von einem gewissen Giovanni di Jacopo di Lorenzo, orafo, geschaffen, wie man aus dem vorangehenden Vermerk entnehmen kann, und kosteten 168 fiorini. Von der Glocke ist allerdings hier nicht die Rede. Zu Attaviano vgl. ferner *Thieme-Becker*, II, S. 216.
- <sup>6</sup> *R. Mather*, Documents mostly New Relating to Florentine Painters and Sculptors of the Fifteenth Century, in: *The Art Bull.*, XX, 1948, S. 21-26.
- <sup>7</sup> Vgl. ASF, Carte di Corredo 66 (Inventario di tutti gli arredi saxri ori e argenti della Cappella della Signoria, 1458-1480); *ibid.*, Camera del Comune, Scritture diverse di amministrazione, Masserie Nr. 5 (1471-1478); *ibid.*, Signori e Collegi, Duplicati 18 (1473-1474), 19 (1474-1477), 20 (1478-1480) u. 24 (1481-1484); *ibid.*, Camera del Comune, Giornale del Massaio 1 (1477-1478) u. 2 (1481-1482).
- <sup>8</sup> Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7). Der erste Band dieses Inventars befindet sich im ASF, Carte di Corredo 65 (Inventario di tutti gli arredi saxri, ori e argenti della Cappella della Signoria, 1429-1458).
- <sup>9</sup> Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 2 r: "... Et che il camerlingho et proveditore della camera dell'arme sia tenuto et debba ricordare alla detta Signoria che per gli tempi sarà: che faccia al meno una volta nell'ultimo mese inventario di tutte le dette cose come decto ...".
- <sup>10</sup> Vgl. z. B. Dok. I, B u. D.
- <sup>11</sup> Vgl. z. B. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 50 v: "una confectiera grande usata et rotta" aus dem Inventar von 1469 wurde Giovanni del Chiaro übergeben "dessj la decta confectiera a rifare a Giovannj del Chiaro orafo" oder *ibid.*, c. 45 v, wo es heisst: "una chasetta che v'è dentro molte ghiere d'ariento e maniche di coltelle d'avorio rotte" und am Rande vermerkt ist: "questi arienti se sono dati all'orafo per rifare coltelle nuove". Dieser "orafo" war, wie wir später erfahren, "Papino orafo" (vgl. *ibid.*, c. 46 v), der einen der beiden im *Inventar von 1471* erwähnten grossen Silberpokale arbeitete (Dok. II, E). 1465 wurden Piero di Bartolomeo Sali Teller, Mischgefäße und Becken ausgehändigt um daraus neue Schüsseln zu machen. Vgl. Anm. 41, ferner Anm. 37, ausserdem Dok. IX, c. 216 v u. Dok. X, c. 12 r.
- <sup>12</sup> Zu den Schenkungen vgl. Dok. I u. II, B u. C; H, K; E u. G u. S. Für die Nennung des ausführenden Künstlers vgl. Dok. I, T, U u. Anm. 37, 41 u. 43.
- <sup>13</sup> Vgl. Masserie Nr. 5 (Anm. 7) "1471" sind die uns hier interessierenden Seiten (c. 1 r - 15 v) datiert. Daneben ist ein Inventar des Bargello verzeichnet und Inventare von 1474, 1478 und 1482, die jedoch hauptsächlich das Weisszeug des Palazzo Vecchio betreffen.
- <sup>14</sup> Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 52 v.
- <sup>15</sup> Vgl. auch die Verzeichnisse des Jahres 1478 in dem *offiziellen Inventar*, Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 84 r-85 r. Nicolai Rubinstein möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Er überzeugte mich davon, dass das *Inventar von 1471* ein Originalmanuskript ist und keine zeitgenössische Abschrift.
- <sup>16</sup> Vgl. z. B. meine Ausführungen zu den beiden Kühlgefässen (libbre 9, oncie 9, denari 21) S. 288 f. und Dok. I, II u. VI, M.
- <sup>17</sup> Zum Begriff "mesciroba" vgl. *Vocabulario degli Accademici della Crusca*, III, 1738, S. 147: "mesciroba", vaso o boccale, col quale si mesce l'aqua per lavarsi le mani. Lat. aqualis, gutturnium".

<sup>18</sup> Zu den Gewichten vgl. *A. Martini*, Manuale di Metrologia ossia Misure Pesi e Monete in uso attualmente e anticamente presso tutti i popoli, Reprint Roma 1976, S. 207:

“libbra = 12 oncie = grammi 339, 542000  
 oncia = 24 denari = grammi 28, 295167  
 denaro = 24 grani = grammi 1, 178963”.

Pollaiuolos Becken war also über 10 Kilogramm schwer.

<sup>19</sup> Vgl. Anm. 11.

<sup>20</sup> Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7) u. Dok. I, E u. G. Der Pokal von Papi wog “libbre 22, oncie uno”; Cenninis Pokal war noch etwas schwerer “libbra 22, oncie 10”, vgl. Dok. II, E u. G. — Die Gewichtsangaben müssen jeweils sorgfältig überprüft werden, da sich häufig dann Fehler einschlichen, wenn ein Notar vom anderen abschrieb. Das ist z. B. bei dem Verzeichnis vom 1. September 1474 (vgl. *ibid.*, c. 63 r) der Fall, das von dem vom 1. Juli 1474 (*ibid.*, c. 61 v-62 r) übernommen ist, in dem dann aber plötzlich Attavianos Becken statt “libbre 36” nur noch “libbre 26”, und die Pokale von Papi und Bernardo Cennini statt “libbre 22” nur noch “libbre 12” wiegen. Vgl. auch Dok I, E u. G. Die Fehler wiederholen sich dann in den folgenden Inventaren, vgl. *ibid.*, c. 68 r u. c. 71 v.

Im übrigen ist das Gewicht von Ottavianos Becken unterschiedlich angegeben: im *offiziellen Inventar* mit “libbre XXXVIII, oncie VI, denari XVIII”, im Inventar von 1471 mit “librarum in totum XXXVI, unicarum VI et denarium XVIII”. Vgl. Dok I u. II K. Doch kann kein Zweifel sein, dass es sich um das gleiche Becken handelt.

<sup>21</sup> Für die Beschreibung des Helms vgl. die von *L. D. Ettlinger*, Antonio and Piero Pollaiuolo, Oxford-New York 1978, S. 168, zitierte Literatur. Das von Milanesi (*Vasari-Milanesi* III, S. 298) aus einem “Giornale” der “Dieci di Balia” von 1472 zitierte Dokument bezüglich des Helmes habe ich nicht finden können. Das “Giornale” scheint nicht mehr zu existieren. Dafür fanden sich jedoch Zahlungen an Pollaiuolo in den “Creditori e Debitori” der “Dieci di Balia”. Von mehreren gleichlautenden Eintragungen ist eine in Dok. IV wiedergegeben.

<sup>22</sup> Vgl. zu den Schenkungen auch Anm. 43.

<sup>23</sup> Es verwundert, dass nicht eines der beiden Becken von Pollaiuolo gearbeitet wurde, zumal eines der verschenkten von ihm stammte. Denn bei den beiden Kandelabern wurde ja auch einer von ihm, der andere von Attaviano geschaffen. Eine ähnliche Arbeitsteilung würde man bei den *bacini* erwarten. Doch ist das Dokument in seiner Aussage eindeutig: “... fatti al presente di nuovo per Actaviano orafo”.

<sup>24</sup> Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 71 v, Inventar vom 1. September 1476:

“Quattordici coltella grande con maniche d’ariento di due pezzi con colletj e caperozolz d’ariento niellatj de’ qualj coltellj ne manca uno che l’à rifare Tommaso donzello dice che l’ò perso  
 36 coltelli di decto modo”.

*Am Rand*: “manca di queste due partite legate insieme un coltello e 2 (21?) coltellini si disfeciono per rifare quadri toni”. Zu “quadri” u. “quadretti” vgl. Anm. 26.

<sup>25</sup> “alla domaschina” bedeutet, dass die Oberfläche dieser Gefäße tauschiert war, eine Technik, die von Vasari in der Einleitung seiner Viten beschrieben wird Vgl. *Vasari-Milanesi* I, S. 211: “Della tausia, cioè lavoro alla damaschina”. Vgl. dazu auch *Labarte* IV (Anm. 5), S. 381. Zu “infrescoio” vgl. Anm. 33.

<sup>26</sup> “quadri” oder “quadretti” ist ein anderer Ausdruck für Teller, bzw. kleine Teller. Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 68 v: “VI quadretti toni bassi ovvero piattelletini ...”.

<sup>27</sup> Leider ist nicht angegeben, was auf den Siegeln dargestellt war. Doch trugen die Siegel von Florenz das Bild des Herkules oder der Lilie, wie wir aus den Inventaren entnehmen können. Vgl. z. B. Carte di Corredo 65 (Anm. 7), c. 23 r, Inventar vom 30. August 1439: “Uno suggello grande d’ariento col l’Erhole per suggellare lectere con due suggellj piccholj col giglio d’ariento”. In dem Inventar vom 22. Februar 1455 (*ibid.*, c. 86 v) werden dann “due suggelli d’ariento, uno colla cornuola l’altro tucto d’ariento” und “due suggelli piccholi” erwähnt. Das Inventar vom September 1469 (Carte di Corredo 66, c. 47 r, Anm. 7) erwähnt neben diesen beiden Siegeln — von denen im übrigen das mit dem Karneol als “rocta” beschrieben wird (“uno suggello grande con una cornuola rocta e catenuza”) — drei kleine Siegel und “uno suggello mezano con una colomba pe’ X di Balia”. Sowohl das Siegel mit dem Karneol als auch das “suggello tucto d’ariento” trugen das Bild des Herkules, wie aus dem Inventar von 1471 ganz deutlich hervorgeht. Vgl. *Masserizie* Nr. 5 (Anm. 7), c. 11 v: “Nel suggello de’ frati

uno suggello d’ariento grande chon una chornuola drento uno Ercole

uno suggello d’ariento grande chon uno Erhole impromptato

II suggellj piccholj d’ariento chol giglio impromptato”.

Es liegt also nahe zu vermuten, dass auch die beiden 1476 neu geschaffenen Siegel das Bild des Herkules oder der Lilie trugen, wobei das grosse der beiden Siegel am ehesten für den Herkules, das kleinere für die Lilie in Frage käme. Vgl. dazu *L. D. Ettlinger*, Hercules Florentinus, in: *Flor. Mitt.*, XVI, 1972, S. 119-142.

<sup>28</sup> In der Kapelle des Palazzo Vecchio befanden sich bereits zwei Kusstäfelchen, eines aus Holz und eines aus Silber. Letzteres war mit einer Verkündigung geschmückt. Vgl. Carte di Corredo 65 (Anm. 7), c. 18 v, Inventar vom 28. Juni 1438: “Una tavoluzza d’ariento co’ uno manicho d’ariento smaltata colla figura di Nostra Donna Annunziata dal’angelo la quale si fe’ fare al tempo di detti Signori et a

- detti frati si consegna" und *ibid.*, c. 21 r: "uno tabernacholo d'ariento smaltato da dare la pace entroj la Nuntiatà".
- <sup>29</sup> Eine "coppa" oder "nappo" ist eigentlich ein Trinkgefäß. Vgl. *Vocabulario* (Anm. 17), S. 209: "Nappo", "coppa", "vaso da bere, lat. poculum, crater. Doch dienten solche "coppe" etwa auch dazu, Anis aufzubewahren. Vgl. *Carte di Corredo* 66 (Anm. 7) c. 55 v: "due coppe ovvero ghobbelletti per tenere l'anice".
- <sup>30</sup> Diese sind nicht zu verwechseln mit den "VI piattellettj" von Attaviano, die erst am 1. September 1476 zum ersten Mal erwähnt werden. Vgl. *Dok. I u. II, O.*
- <sup>31</sup> Zum Begriff "boccale" vgl. *Vocabulario* (Anm. 17), I, S. 326: "boccale", vaso di terra cotta per uso e misura di vino e di cose simile, di tenuta di mezzo fiasco circa". "boccale" konnte auch synonym für "mesciroba" gebraucht werden. Vgl. *Anm. 17.*
- <sup>32</sup> Die zwölf Schüsseln wurden von Giovanni del Chiaro gearbeitet. Vgl. *Dok. II, I.* Zu weiteren Arbeiten für die Signoria vgl. *Anm. 11* und *Dok. VI, 6.* Juni 1475. Ferner *D. Carl* (Anm. 1), S. 130 u. *Anm. 22.*
- <sup>33</sup> Zum Begriff "infrescatoio" vgl. *Vocabulario* (Anm. 17), I, S. 556: "infrescatoio, rinfrescatoio", vaso per rinfrescare. Lat. *frigidarium*" u. *V, S. 132*: "vaso di metallo o di terra dove si mette acqua fresca e vino in bicchieri o guastade per infrescarlo". Zum Problem der Terminologie vgl. auch *D. Heikamp, A. Grote, Il Tesoro di Lorenzo Magnifico. Kat. der Ausstellung im Palazzo Medici-Riccardi Florenz 1972, Florenz 1974, S. 145.*
- <sup>34</sup> Vielleicht mit den "Quattro candellierj d'ottone, costorono fiorini 12 larghi da Pagolo Parigi" identisch. Vgl. *Carte di Corredo* 65 (Anm. 7), c. 37 r, Inventar vom 21. September 1444.
- <sup>35</sup> Es handelt sich hier um eine Madonnenrelief, das sich im "suggello", befand, dort also, wo die Siegel von den Fratres des Palazzo Vecchio aufbewahrt wurden. Vgl. *Carte di Corredo* 65 (Anm. 7) c. 17 r, Inventar vom 28. Dezember 1433: "una tavola di marmo di Nostra Donna, dice Frate Salvestro che l'è in camera sua". Zum "suggello", der zugleich der Raum der Fratres des Palazzo Vecchio war, vgl. auch die Zitate in *Anm. 27 u. 37*: "nel suggello de' frati".
- <sup>36</sup> Zu den Kusstäfeln vgl. *Anm. 28.*
- <sup>37</sup> Die zwölf Silberzepter wurden 1453 von Piero Paolo di Antonio Tazzi gearbeitet. Vgl. *Carte di Corredo* 65 (Anm. 7), c. 78 v, Inventar vom 6. November 1453:  
 "Agiungesi a questo inventario dodici maze d'ariento lavorate e smaltate col'arme del popolo e comune di Firenze e altrj lavorj e smalti come per dette maze si vede, le qualj fece fare la Signoria perchè e mazzierj della Signoria le portassino in mano ogni et ciaschuna volta che la Signoria uscirà fuorj per honore e magnificientia della Signoria, le qualj stanno e debbono stare a custodia de' fratj del suggello del palagio, le qualj si feciono a tempo di dettj magnificj Signorj e gonfalonierj, che pesorono libre ventisette, oncie diecj, che a fiorini XVIII, soldi X la libra montano fiorini quatrocentotre, soldi undici, denari octo, le qualj si feciono fare a Pietro Pagolo d'Antonio Taxa orafo . . . . f. 403 s. 11 s. 8 a oro  
 Le dette maze si feciono fare degli infrascrittj arientj che si trassono dello inventario disopra in questo a c. 58, parte c. 59, el quale ariento s'ebbe d'Antonio d'Agnolo detto Savoia, sta alla guardaspensa della Signoria come appresso diremo:  
 una confectiera col' arme di Fuligno rocto  
 uno bacino piano con ismaltj col' arme del popolo erano rocte  
 sete smaltj piccolj spichatj da bacinj  
 uno scodellino rocto  
 due chuchiaj  
 due pezuolj di soviattj da confectiera  
 Cinque forchette rocte  
 Pesorono in tucto libre quatoridici, oncie sei per soldi VII l'oncia perchè non erano di lega, montano a soldi L. XXXV per fiorini . . . . fiorini centododici, soldi undici, denari VIII  
 Due saliere co' pedestallo a lioncinj  
 uno bacino da mano collo smalto del giglio rocto  
 due piattegli senza arme rocti  
 uno piattello col' arme del popolo e comune in sul orlo rocto  
 due scodelle rocte  
 Pesorono in tucto libre ventj, oncie due, denari dodici a fiorini octo e tre quarti la libra monta fiorini centoseptantacinque, soldi XVI, denari VI ad fiorino CC LXXXVIII s. -  
 El resto di quello monta al sopradetto ariento rocto insino insino (sic!) alla montanza di decto maze si sono pagati per Antonio Martelli proveditore della camera dell'arme dello assignamento di decto maze".
- <sup>38</sup> Leonardo Brunis "Laudatio Florentinae urbis" wird 1438 das erste Mal in den offiziellen Inventaren erwähnt. Vgl. *Carte di Corredo* 65 (Anm. 7), c. 21 r:  
 "E adì VI di Febraio proposto Simone Ghondi, lo eximio et famoso huomo Messer Lionardo Bruni aretino, cittadino fiorentino, cancelliere della Signoria donò et presentò a detti Signori uno volume di tre librij della Storia princip(i)ata per luj de' fattj della nostra città, sono consequenti a sej altrj librij per luj donati alla Signoria già sono più annj diponentj di simile opera et materia".  
 Das Werk bestand also aus zwei Bänden, der erste sechs, der zweite drei Bücher umfassend. Vgl. auch *ibid.*, c. 59 v. Im Inventar vom 17. Mai 1444 (*ibid.*, c. 33 v) heisst es dann: "uno libro delle storie di Messer Lionardo, composto per Messer Lionardo, cioè il secondo e appresso a Ser Filippo notario delle riformagioni. Il primo si dice ebbe Papa Eugenio".

<sup>39</sup> Dieses Büchlein müsste mit "uno libretto piccolo in rima continente le magnificentie di Firenze, el quale donò uno schudiere del Duca di Milano a' Magnifici Signori al tempo di Luglio et d'Agosto 1464" identisch sein. Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 5 v. Leider ist der Autor nicht genannt.

<sup>40</sup> Sie werden am 28. Juni 1462 zum ersten Mal in dem offiziellen Inventar erwähnt. Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 12 r:

"Dodicij taze d'ariento di libre ventidue . . . libre XXII".

<sup>41</sup> Die 18 Schüsseln wurden von Piero di Bartolomeo Sali gearbeitet. Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 25 v, Inventar vom 3. September 1465:

"Due piatellj d'ariento all'antica che furono pesatj co' detto XV di sopra

Due miscirobe mezane con uno giglio a ciaschuna, smaltate d'ariento, di peso di libre VII, oncie X

Due bacinj bianchj co' orlj piccolj da dare l'acqua alle manj d'ariento di peso di libre sette, oncie una".

Links am Rand: "adì XXIII di Settembre 1465 si dettono come di sotto vedrete per rifare scodelli".

Rechts am Rand: "pesorono questj sej pezzj libre XXI, oncie XI, denari 3 come qui a piè vedrete".

"E quali due piatellj, due miscirobe e due bacinj dipoj adì XXIII di Settembre 1465 e nostrj magnifici Signorj gli dettono a Piero di Bartolomeo di Ceccho Sali e compagnj horafi per rifarne scodelle per la Signoria e fecionsi pesare al Saggio che pesorono dettj sej pezzj libre ventuna, oncie undicj, denari tre, e fu facto di tara ariento per stango oncie  $3 \frac{3}{4}$ , che si riebbe di detto peso, per paragone di dettj arientj, denari XV d'ariento, che fu consegnato a Piero Zelone, come di tutto etiandio apare al libro vocato quaderno di camera, segnato A, C. 19". Die Schüsseln sind 1466 fertig und werden am 31. Juni 1466 in das *offizielle Inventar* eingetragen, Vgl. *ibid.*, c. 29 r: "XVIII schutellas magnas argentij cum orlo magno dorato".

<sup>42</sup> Eine "confettiere" stammte von Giovanni del Chiaro, vgl. Anm. 11.

<sup>43</sup> Die zwölf Teller wurden von Rinaldo Ghini gearbeitet. Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 9 v:

"Adì XXVII del mese di Luglio M CCCC LXI Dodicij piattelletj d'ariento a oncie 10  $\frac{1}{2}$  di lega, pesorono libre XXIII, cioè libre ventiquattro e oncie quattro fattj fare a Rinaldo Ghini e compagnj orafi in Mercato Nuovo per fiorini . . . (lacuna)". Am 27. Juli 1465 werden in das *offizielle Inventar* 24 Tassen, zwei mittelgrosse Teller und vier neue Salzgefäße verzeichnet, die Rinaldo Ghini aus altem Silber angefertigt hatte (*ibid.*, c. 24 r). Der bedeutendste Auftrag betraf aber die Neuanfertigung zweier Becken und zweier Pokale für die an den Herzog von Kalabrien verschenkten. *Ibid.*, c. 6 r:

"Rinaldo di Giovannj Ghinj compagnj orafi déono dare insino addì . . . (lacuna) M CCCC LVI fiorini novecento quarantanove e un terzo i qualj ebbono da Piero de Jacopo de' Pazi per vigore di stantiamiento degli ufficiali del balzello per mano di Ser Domenico di Ser Matteo Sofferroni, notaio de' dettj uficiali per compenso di due bacinj grandi et due bochali grandi d'ariento. I quali si trovavano nel nostro palagio e furono dati al Duca di Calavria, figliuolo del Re Renato, cioè del Re Luigi, et fu deliberato che detti uficialj del balzello gli facessino rifare di nuovo de' denarj perverrano loro per vigore di rinformagione. I quali furono stimati fiorini . . . . . f. 949 s. 9 d. 8 a oro

Annone dati adì XXXI di Marzo MCCCCLVIII fiorini octocentoventi per due bacini d'ariento nuovi dorati e smaltati grandi di peso di libre cinquantuno, oncie due e denari dieci, a ragione di fiorini sedici la libra lavorati a suo ariento et a ogni altra loro spesa, per tutto d'accordo . . . f. 820

Restano a dare fiorini centoventinove e uno terzo de' quali ne debbe fare due boccalj d'ariento per di cui a tuto dj XXIII di Giugno M CCCC LVIII . . . . . f. CXXVIII  $\frac{1}{3}$

Annone dati fiorini centoventinove et soldi sei et danarj otto a oro posto debano dare a' libro rosso dell'onoranza del Papa et del Conte Galeazzo, tenuto per Bartolomeo Pucci, c. 2 . . . f. CXXVIII  $\frac{1}{3}$  und c. 8 r:

"Adì XXIII d'otobre

Due bacinj } d'ariento smaltati lavorati e dorati da Rinaldo Giovannj Ghinj e compagnj orafi  
due bochalj }  
di peso in tutto di libre ottanta, oncie nove et danarj diciotto per fiorinj diciassette la libra monta intutto fiorini milletrecento settantatre et soldi sedici et danarj tre a oro. De qualj n'anno avuti fiorini mille dugento come apare a' libro rosso della honoranza del Papa et del Conte Galeazzo tenuto per Bartolomeo Pucci a c. 36. Et fiorini cento settantatre et soldi dieci et danari a oro, e qualj ebbono in una poliza a Nicholò di Schiatta Ridolfi, chassier di camera, stantiati pe' Signori e Collegi et Otto di Guardia in su catasti di Settembre 1460 per mano di Ser Bartolomeo Guidi, uficiale di rinformagione.

I qualj bacini sono apresso Nicholò vaiaio, chanoviere della Signoria, et così à confessato detto Nicholò tenergli apresso a sè a' stanza della Signoria presentj et futurj".

Es ist dies das einzige Mal, dass eine so ausführliche Abrechnung in den Inventaren vorkommt. Es muss sich um bedeutende Stücke gehandelt haben. Die Becken werden in dem Inventar von 1458 (*ibid.*, c. 2 r) als besonders schön gepriesen: "Due grandi e bellj bacini d'ariento nuovi smaltati, cosa gloriosa et molto degna in commendatione della buona cura della loro Magnifica Signoria et exemplo a loro futuri successori . . ." Man sieht, es war eine alte Gepflogenheit der Florentiner Signoria, wertvolle und besonders schöne Goldschmiedewerke bei besonderen Gelegenheiten zu verschenken. Die Parallele zu den Schenkungen von 1472 und 1477, auch in dem raschen Verfahren, Ersatz für das Verschenkte zu schaffen, ist auffällig.

<sup>44</sup> Sie werden am 13. Februar 1466 (st. f.) zum ersten Mal erwähnt. Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 32 r: "Sex tazie argentij cum orlo de aureato ponderis quilibet ipsorum onciarum duodecim cum dimidio ...".

<sup>45</sup> Sowohl die 14 grossen, als auch die 36 kleinen Messer werden in dem Inventar vom 1. Juli 1469 zum ersten Mal erwähnt. Vgl. Carte di Corredo 66 (Anm. 7), c. 46 v:

"Item 26 coltella nuove tra grandi e pichole fornite d'ariento

Item 24 coltella nuove tra grandi e pichole fornite d'ariento, cioè sei grandi, e 18 pichole facte a tempo de' presentj Signori. Sichè in tucto le coltella nuove in decte 2 partite sono in tucto 50, cioè 14 grande e 36 pichole".

Die Messer sind mit grosser Wahrscheinlichkeit diejenigen, die von "Papino orafa" gearbeitet wurden. Vgl. Anm. 11.

<sup>46</sup> Vgl. Anm. 30.

<sup>47</sup> Zum Begriff "brunitura" vgl. *M. L'Abbé Texier*, Dictionnaire d'Orfèvrerie de Gravure et de Ciselure Chretienne ou de la mise en oeuvre artistique des Metaux, des Emaux et Piererier, Paris 1857, S. 287.

<sup>48</sup> Während der Drucklegung dieses Beitrages fand ich im Florentiner Staatsarchiv ein Dokument, das sich auf eine weitere verlorengegangene Arbeit des Antonio Pollaiuolo bezieht. Es handelt sich allerdings diesmal um ein Werk aus dem Bereich der "ars sacra": ein silbernes Kruzifix, 1472 für die Kirche S. M. del Carmine geschaffen. Den Wortlaut der Eintragung möchte ich hier noch mitteilen, um weiterführende Recherchen zu diesem Kruzifix anzuregen.

ASF, Conv. soppr. 113, vol. 87 (Entrata e Uscita 1472-1474, c. 26 r: (1472)

Expense proprie nostri conventus florentie. Repetentes supra et imprimis. Adi XI di Settembre pagammo fiorini dodici larghi, soldi 29, denari 8 ad Antonio per la croce nova d'argento el quale Antonio si chiama del Pollaiuolo. E piu gli demmo tre fiorini larghi e quali pagò Mona Tommasa di Luygi Soderini. E piu ancora gli demmo uno fiorino largo el quale pagò frate Michele Aldobrandi nostro frate. E così ae avuto el decto Antonio fiorini 16 larghi, soldi 29, denari 8, portò frate Marco Baccelliere et pagò e decti danari al decto orafa adi dicto sopra 1472

l. 67 s. 9 d. 8 —

ibid., c. 30 r: (1473)

Item adi deto (10. Mai) demmo due fiorini larghi a Piero del Pugliese per parte di danari ci presto per la croce d'ariento

l. 11 —

ibid., c.: 32 v:

Item adi sopra adi tredici Settembre 1433 (sic) facto saldo chon Piero del Pugliese de' danari tutti luy ci avea prestat per riscuotere la croce dell'argento dall'orafa, gli demmo septe fiorini larghi et soldi trentatre per resto di pagamento di tutti e danari ci avea prestat per la detta croce l. 38 s. 10 d. 10

Auf das Kreuz hatte bereits Milanese hingewiesen, ohne jedoch seine Quelle zu nennen. Ihm zufolge waren die Ausgaben für das Werk hauptsächlich von Tommasa Soderini bestritten worden: "Nel 1472 fece pel Carmine una croce d'argento a spese principalmente di madonna Tommasa de' Soderini". Vgl. *Vasari-Milanese* III, S. 297/298 Anm. 2. Bei *Eitlinger* (Anm. 21), S. 168, Nr. 53 heisst es indessen unter den "Lost Works": "Made in 1472 and paid for mainly by Tommaso [sic] Soderini".

Aus dem Wortlaut des Dokumentes geht nun aber klar hervor, dass der Konvent das Silberkreuz bezahlt hat und dass Mona Tommasa und Michele Aldobrandi mit drei bzw. einem fiorino nur einen kleinen Beitrag zu dessen Ausführung leisteten. Die Endsumme, die Pollaiuolo erhielt, belief sich auf 16 fiorini, soldi 29, denari 8, was bei einem ungefähren Gegenwert von 4 lire für einen fiorini den Betrag von lire 67 s. 9, d. 8 ergibt.

## RIASSUNTO

Da una "Deliberatione dei Signori e Collegi" risulta chiaramente che "Attaviano", compagno documentato del Pollaiuolo fra gli anni 1464 e 1471 è da identificarsi con Attaviano di Antonio di Duccio, fratello del noto scultore Agostino di Antonio di Duccio, come già supposto dall'autrice nell'annata precedente di questa rivista. Inoltre, grazie a due inventari delle "masserizie" del Palazzo Vecchio — finora non esplorati — possiamo seguire l'attività della bottega dei due compagni svoltosi al servizio della Signoria Fiorentina fra il 1467 e il 1482. Tra le opere d'arte in metallo prezioso uscite in questo periodo dalla loro bottega si trovavano sia arredi sacri (candelabri, paci) per la cappella del Palazzo Vecchio, sia prezioso vasellame (infrescatoi, piatti e bacili) per la mensa della Signoria. Speciale attenzione meritano due bacili grandi d'argento, lavorati da loro due — quello del Pollaiuolo con una "grillanda di bambocci nel mezzo" — evidentemente di una tale bellezza che furono giudicati idonei come regalo ufficiale della Signoria Fiorentina a Re Ferrante di Napoli e Giovanna d'Aragona in occasione delle loro nozze nel 1477.